

das museum als laboratorium kultureller bildung – workshops zur museumspädagogischen arbeit mit kindern und jugendlichen

Kulturelle Vermittlung ist eine der Kernaufgaben unserer Museen. So vielfältig die Ausstellungsobjekte, Museumsinhalte und Fragestellungen, so vielfältig sind auch die Möglichkeiten, im Museum Kunst und Kultur kennen und schätzen zu lernen. Museen sind ideale Orte, um ein breites Publikum an kultureller Bildung teilhaben zu lassen. Doch wie funktioniert die Aneignung kultureller Bildung in Museen? Die Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Vermittlungsformen und Aneignungsprozesse kultureller Bildung in Museen in ihrer ganzen Breite zu untersuchen. Den Auftakt machte die Tagung „Das Museum als Laboratorium kultureller Bildung“, die im Januar 2008 im Dresdner Hygiene-Museum stattfand. Die Workshops stellen einen weiteren Schritt zur Klärung des Fragekomplexes dar. Ziel ist es, Vermittlungsstrategien in thematisch und strukturell ganz unterschiedlich ausgerichteten Museen vor und zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt der Workshops steht die museumspädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

gastgeber:

Die Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK) ist ein Zusammenschluss von 23 über die Landesgrenzen hinaus wirkenden Institutionen aus den neuen Bundesländern. Ihre Gründung geht auf das vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien initiierte Blaubuch zurück, das die genannten Einrichtungen als national bedeutende „kulturelle Leuchttürme“ ausweist.

die teilnahme an den workshops ist kostenlos. um anmeldung wird gebeten.

eine veranstaltung der konferenz nationaler kultureinrichtungen.
gefördert vom beauftragten der bundesregierung für kultur und medien
aufgrund eines beschlusses des deutschen bundestages.

www.konferenz-kultur.de

konferenz nationaler kultureinrichtungen

stiftung preußische schlösser und gärten berlin-brandenburg
kulturstiftung dessau wörlitz
stiftung fürst-pückler-museum park und schloß branitz
stiftung fürst-pückler-park bad muskau
wartburg-stiftung eisenach
staatliche kunstsammlungen dresden
klassik stiftung weimar
staatliches museum schwerin
stiftung bauhaus dessau
grassi museum für angewandte kunst
grassi museum für musikinstrumente der universität leipzig
grassi museum für völkerkunde zu leipzig. staatliche ethnographische sammlungen sachsen
museum der bildenden künste leipzig
stiftung moritzburg – kunstmuseum des landes sachsen-anhalt
kunstsammlungen chemnitz
lindenau-museum altenburg
stiftung luthergedenkstätten in sachsen-anhalt
franckesche stiftungen zu halle
senckenberg naturhistorische sammlungen dresden
stiftung deutsches hygiene-museum dresden
deutsches meeresmuseum stralsund
bach-archiv leipzig
stiftung händel-haus halle

workshop: musik? museum!

Tagungsort: GRASSI Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig,
Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig

Anmeldung

Bach-Museum Leipzig, Kontakt: Claudia Marks
Tel. 03 41/9 13 72 14, Fax 03 41/9 13 72 05
museumspaedagogik@bach-leipzig.de
www.bach-leipzig.de

workshop: „die jugend belehren, das alter erfreuen“

Tagungsort: Lindenau-Museum Altenburg,
Gabelentzstraße 5, 04600 Altenburg

Anmeldung

Lindenau-Museum Altenburg, Kontakt: Angelika Wodzicki
Tel. 034 47/89 55 45, Fax 034 47/89 55 44
oeffentlichkeitsarbeit@lindenau-museum.de
www.lindenau-museum.de

workshop: eine welt im museum

Tagungsort: GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig,
Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen,
Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig

Anmeldung

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig, Kontakt: Dietmar Grundmann
Tel. 03 41/9 73 19 06, Fax 03 41/9 73 19 09
dietmar.grundmann@ses.smwk.sachsen.de

**konferenz nationaler
kultureinrichtungen**

das museum als laboratorium kultureller bildung

workshops zur museumspädagogischen arbeit mit
kindern und jugendlichen

27. märz 2009

grassi museum für musikinstrumente
der universität leipzig / bach-museum leipzig

8. mai 2009

lindenau-museum altenburg

5. juni 2009

grassi museum für völkerkunde zu leipzig.

staatliche ethnographische sammlungen sachsen

workshop: musik? museum!

konzepte für die kulturelle bildung von kindern und jugendlichen
27. märz 2009, grassi museum für musikinstrumente der universität leipzig, bach-museum leipzig

Musik ist kein klassischer Ausstellungsgegenstand. Eine Komposition wird im Museum nicht allein durch eine Notenhandschrift lebendig, eine Künstlerbiographie nicht durch Briefe oder schwer lesbare Aktennotizen. Musikinstrumente sind eindrucksvolle Exponate. Wer sie noch nie gehört hat, weiß aber weder wie sie klingen noch wie sie gespielt werden. Die Museumspädagogen des Museums für Musikinstrumente der Universität Leipzig und des Bach-Museums Leipzig stellen ihre Vermittlungsmethoden zur Diskussion.

10.00 h | begrüßung

Prof. Dr. Eszter Fontana, Museum für Musikinstrumente
Kerstin Wiese, Bach-Museum

10.30–12.30 h | hilfe, der wolf kommt!

Wie man Kindergarten- und Grundschulkinder durch narrative Elemente an Musik heranführt. Märchenspiele und anderes im Klanglabor.
Frank Sindermann, Museum für Musikinstrumente

10.30–12.30 h | johann sebastian ... wer!?

Unterrichtsergänzende Angebote des Bach-Museums für Schulklassen ab Stufe 5: Kleine Komponisten, Musik in Farbe, Kammermusik nachgefragt, Von der Originalhandschrift zur Druckausgabe, Lichtspiele mit Lochkamera.
Claudia Marks, Kathrin Winkler, Bach-Museum

12.30–14.00 h | mittagspause

Gelegenheit zur Ausstellungsbesichtigung

14.00–16.00 h | bach für kleine leute

Wie man Kindergartenkindern und Grundschulern Leben und Werk Bachs nahe bringt: Klingende Bilder, Erschallet, Trompeten, Klangkörper, Instrumenten-Koffer und Mini-Lesungen.
Claudia Marks, Kathrin Winkler, Bach-Museum

14.00–16.00 h | trockene instrumentenkunde war einmal ...

Wie sich historische Musikinstrumente attraktiv an Jugendliche ab Klasse 5 vermitteln lassen. Ein neu entwickeltes Quiz und andere Angebote.
Frank Sindermann, Museum für Musikinstrumente

16.00 h | austausch über den workshop bei Kaffee und Knabbereien

workshop: „die jugend belehren, das alter erfreuen“

(Bernhard von Lindenau)

kunstvermittlung im museum
8. mai 2009, lindenau-museum altenburg

Bereits im Gründungsjahr 1848 gab es in Bernhard von Lindenaus Museum eine Kunstschule. Die Verbindung von kunsttheoretischer (Museumspädagogik) und künstlerisch-praktischer (Studio Bildende Kunst) Vermittlungsarbeit gehört zum Selbstverständnis unseres Hauses. Im Mittelpunkt dieses Workshops steht ein ganz besonderes Projekt: Seit 2004 arbeitet das Christliche Spalatin-Gymnasium eng mit dem Lindenau-Museum Altenburg zusammen. Jeweils für ein Schulhalbjahr kommen die Schüler der 6. Klasse wöchentlich zum Kunstunterricht ins Museum.

10.00 h | begrüßung

Jutta Penndorf, Lindenau-Museum Altenburg

10.15–11.00 h | **schule im museum** – Projekt und/oder kontinuierliche Arbeit. Einführung. Mitarbeiter des Lindenau-Museums und Pädagogen

11.00–13.00 h | in der werkstatt der alten meister

In einer der schönsten und größten Spezialsammlungen frühitalienischer Malerei auf der Welt erfolgen theoretische Ausführungen zu den Tafelbildern und zur Maltechnik der alten Meister; im Anschluss wird im Atelier gearbeitet. Angelika Wodzicki, Ulrike Weißgerber, Lindenau-Museum

11.00–13.00 h | die kenntnis der schönen vorbilder

Inspiriert von im 19. Jahrhundert entstandenen farbigen Zeichnungen nach antiken keramischen Gefäßen und von Publikationen aus Lindenaus Kunstabibliothek werden Bedeutung und Technik der antiken Vasenmalereien erklärt und praktisch nachvollzogen. Susanne Reim, Lindenau-Museum

13.00–14.00 h | mittagspause

14.00–14.20 h | eine kurze führung für kleine und große leute

Wozu brauchten die Maler vor siebenhundert Jahren ein Ei? Diese und andere Fragen beantworten Katharina und Anna-Josepha (Christliches Spalatin-Gymnasium). Angelika Wodzicki, Lindenau-Museum

14.30–16.30 h | „... es sind schöne sachen darinnen“

Eine der wertvollsten Bibliotheken Thüringens wird vorgestellt und u. a. Piranesis Darstellungen des Kolosseums mit dem Korkmodell von 1845 verglichen. Sabine Hofmann, Lindenau-Museum

14.30–16.30 h | der stift als verlängerung der fingerspitzen ...

Holzschnitte, Radierungen und Lithographien aus der Graphischen Sammlung als Medien der Vervielfältigung. Praxisversuch: Kaltnadelradierung.
Dr. Thomas Matuszak, Ulrike Weißgerber, Lindenau-Museum

16.30 h | auswertung bei Kaffee und Kuchen

workshop: eine welt im museum

5. juni 2009, grassi museum für völkerkunde zu leipzig.
staatliche ethnographische sammlungen sachsen

Das Museum für Völkerkunde zu Leipzig fühlt sich der Tradition verpflichtet, in seinen Ausstellungen die kulturellen und naturräumlichen Kontexte der ausgestellten Exponate sichtbar zu machen. Mit dieser Präsentationsform werden die beiden Hauptbesucherguppen des Museums, völkerkundlich interessierte Laien aus dem Großraum Leipzig sowie Kinder und Jugendliche (diese meist in Gruppenveranstaltungen), gezielt angesprochen. Die einzelnen Themenbereiche wurden zudem auf ihre mögliche Lehrplanrelevanz überprüft und, wo sich Anknüpfungspunkte fanden, entsprechend gestaltet.

10.00 h | begrüßung

Dr. Claus Deimel, Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

10.30–11.30 h | zielgruppen und zielgruppenorientierung

Die Vermittlung völkerkundlicher Inhalte in der Dauerausstellung des Leipziger Völkerkundemuseums.
Dietmar Grundmann, GRASSI Museum für Völkerkunde

11.30–12.30 h | „die welt entdecken“

Wohnweise und Lebensumfeld/Lebensgestaltung in der Vermittlung an Kinder und Jugendliche (Beispiel Indien/Mongolei).
Carola Krebs, Reinhard Wagenknecht, GRASSI Museum für Völkerkunde

12.30–14.00 | mittagspause

Gelegenheit zu eigenständiger Ausstellungsbesichtigung

14.00–15.00 h | schule im museum

Unterrichtsergänzende Veranstaltungsprogramme und Lehrerfortbildung im Leipziger Völkerkundemuseum.
Dietmar Grundmann, GRASSI Museum für Völkerkunde

15.00–16.00 h | von kleinen künstlern und großen abenteurern

Außerschulische Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (Ferienspiele, Kindergeburtstage, Familiennachmittage).
Reinhard Wagenknecht, GRASSI Museum für Völkerkunde

16.00–17.00 h | abschlussdiskussion